

PROFESSOR DR. ZOLTÁN CSÚRÓS



(1901 – 1979)

Wieder wurde ärmer die ungarische Wissenschaft, das ungarische öffentliche Leben an einer bedeutenden Persönlichkeit. Professor emeritus Zoltán Csűrös verschied den 28. Oktober 1979. Er war nicht nur in Fachkreisen, unter den Chemikern des Landes, nicht nur in der Institution, an der Technischen Universität Budapest, wo er beinahe sein ganzes Leben lang, fast 60 Jahre lang lernte, lehrte, forschte und wirkte, bekannt, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit des Landes. Unsere Zeitschrift, die Serie der Periodica Polytechnica der Technischen Universität Budapest verlor in ihm ihren Initiator, Begründer und langjährigen Chefredakteur. Sein Gedanke war es vor beinahe einem Vierteljahrhundert, daß die größte Universität Ungarns die gleichzeitig das größte und interdisziplinärste Forschungsunternehmen des Staates ist, eine in Weltsprachen erscheinende wissenschaftliche Zeitschrift nötig habe. Die anfänglich drei Serien (Chemie, Elektrizität, Mechanik) der Periodica erscheinen heute in sechs Serien, je Heft in beinahe tausend Exemplaren.

Zoltán Csűrös wurde den 6. Februar 1901 in Budapest geboren. Im Jahr 1920 begann er seine Hochschulstudien an der Fakultät für chemisches Ingenieurwesen der Technischen Universität Budapest. Schon als Student zeigte er seine Fähigkeiten, er gewann verschiedene Preise. Im Jahr 1924 wurde er Praktikant, 1925 Assistent bei Professor Géza Zemplén, den berühmten organischen Chemiker am Lehrstuhl für Organische Chemie. Zemplén führte eine berühmte, aber sehr harte Forscherschule, sein Assistent zu sein bedeutete viele Arbeit, benötigte viel Fleiß und viel Eifer, es war gleich ob Tag oder Nacht,

man mußte die Ideen des Meisters sofort durchführen. Es war hart, aber wer durchhielt erlernte für ein Leben der Wissenschaft zu dienen. Der Name von Z. Csűrös erschien als Coauthor von Zemplén zuerst in einer wissenschaftlichen Publikation im Jahr 1929. Ihr folgten rasch die weiteren. 1926 erwarb er seinen dr. ing. Titel, 1936 habilitierte er sich als Privatdozent. 1938 wurde er als a.o. Professor zum Leiter des neugegründeten Lehrstuhles für Textilchemie, 1940 zum ord. Professor ernannt. 1947 änderte der Name des Lehrstuhles, von da an heißt er Lehrstuhl für organische chemische Technologie, womit sich sein Lehr- und Forschungsgebiet ebenfalls sehr erheblich erweiterte.

In kritischen Zeiten verantwortliche Führungspositionen zu haben war ein Schicksal für Professor Csűrös, sein Schicksal deshalb, weil man in solchen Zeiten Vertrauen in seiner Klugheit, Energie und Ausdauer hatte. Als Dekan und Prodekan der Fakultät für Maschinen- und chemisches Ingenieurwesen 1943 – 45 widersetzte er sich energisch gegen das Kriegsende den faschistischen Plänen Studentenschaft und Ausrüstung der Universität nach Deutschland auszusiedeln, das zu verhindern ihm teilweise auch gelang. Nach der Befreiung von Budapest bewies er als Rektor der Technischen Universität seine Organisationsfähigkeit und Ausdauer. Obzwar ein Großteil der Universität infolge der Kampfhandlungen in Ruinen lag, blieb kein einziges Semester an der Universität aus. Während seiner ersten Rektorschaf 1946 – 1949 begann der rasche Neuaufbau der Universität. 1946 wählte ihn die Ungarische Akademie der Wissenschaften zuerst zu ihrem korrespondierenden, nach einigen Monaten zu ihrem ordentlichen Mitglied. In der neuen Epoche entfalteten sich großartig die Initiativen ergreifenden Fähigkeiten von Prof. Csűrös, die weit über den Rahmen der Technischen Universität hinauswuchsen. Lange war er Chefredakteur von *Élet- és Tudomány*, des international anerkannten neuartigen populärwissenschaftlichen Wochenblattes, das in beinahe 200.000 Exemplaren erscheint. Bis zu seinem Tod war er Vorsitzende des Redaktionsausschusses des Blattes. Die *Hungarica Acta Chimica*, fremdsprachige representative chemische Zeitschrift der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, (heute *Acta Chimica Acad. Sci. Hung.*) wurde 1946 ebenfalls durch ihn gegründet. In einer zweiten schweren kritischen innerlichen Periode des Landes, im Jahr 1957 wählte man wieder Prof. Csűrös zum Rektor. Er übernahm und trug die damals sehr schwere Würde drei Jahre hindurch; seine Bemühungen dienten der Konsolidation.

Es wäre schwer alle seine öffentlichen Funktionen aufzuzählen: Mitglied des ungarischen Friedensrates, des Präsidiums der Ungarischen Wissenschaftsverbreitenden Gesellschaft, Präsident des Ungarischen Pädagogensyndikats, des Bezirksausschusses der Vaterländischen Front usw. Seine Tätigkeit war nirgends formell, sondern in allen seinen Positionen effektiv.

Trotz seiner vielen öffentlichen Positionen und Aufgaben, blieb Prof. Csűrös immer ein wahrer und leidenschaftlicher Pädagoge, Lehrer und

Forscher. Chemieingenieure von fünfunddreißig Jahrgängen erinnern sich seiner viel Humor, treffende Bemerkungen enthaltenden interessanten Vorlesungen, in welchen das Thema von vielen Seiten herumbehandelt wurde. Er schweifte oft weit davon ab, es fiel ihm etwas ein, was mit dem Thema in irgendeiner Beziehung stand und fand es notwendig auch zu erzählen. Das gehörte nicht immer streng zum Lehrstoff, es war aber immer interessant und lehrreich.

In mehr als 200 Publikationen berichtete Prof. Csűrös über seine wissenschaftlichen Forschungsergebnisse. Sie behandeln Grundlagen- und angewandte Forschung gleicherweise. Ein Teil seiner Tätigkeit war eng verbunden mit Problemen der ungarischen chemischen und Textilindustrie, zahlreiche seiner Patente dienten zu Weiterentwicklung dieser ungarischen Industriezweige. Von den vielen Auszeichnungen die Prof. Csűrös erhielt, war eben die letzte die Medaille „Verdienter Erfinder“ (1979). Seine Forschertätigkeit begann er am Gebiet der Kohlehydraten, er war Mitarbeiter von Zemplén bei der Ausarbeitung der sog. „Zemplénschen Zuckerabbaumethode“. Im Mittelpunkt seiner Forschung stand später die vielseitige Untersuchung der heterogenen Katalyse mit besonderer Rücksicht auf ihre Anwendung in der organisch-chemischen Technologie, weiterhin die Chemie der Faserstoffe und der Phosgene. (Eine Bibliographie der wissenschaftlichen Publikationen von Prof. Csűrös mit einer eingehenden Würdigung seiner Tätigkeit wurde anlässlich seines 70-sten Geburtstages in dieser Zeitschrift gegeben: *Periodica Polytechnica Chem. Eng.* 15, 5–23 (1971).) Wie sein Meister Zemplén, so hatte er auch eine wissenschaftliche Schule gegründet.

Viele Auszeichnungen und Ehrungen kamen ihm zu. Er hatte die höchste ungarische wissenschaftliche Auszeichnung, den Kossuth Preis 1953, weiterhin den ungarischen Fahnenorden und viermal die Goldmedaille der Arbeit neben zahlreichen anderen erhalten.

1971 ging er in den Ruhestand, aber nur der Form nach, tatsächlich ging er als wissenschaftlicher Ratgeber Tag für Tag — abgesehen von seinen letzten Monaten — in das Institut und verbrachte dort seinen Tag, wie zuvor.

Unsere Universität verlieh ihm 1975 den Titel eines Ehrendoktors.

F. Szabadváry